



**Branddirektion
Karlsruhe**

Kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen

Dipl. Ing. (FH) Dirk Bertram
Brandoberamtsrat
Branddirektion Karlsruhe

Kurzfristige Absage von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen

Facharbeit gemäß § 21 VAP 2.2-Feu NRW

Rheinstetten, den 19.12.2019

Thema der Facharbeit gemäß § 21 VAP 2.2-Feu NRW

Kurzfristige Absage von Teilnehmern an Landesfeuerwehrschulen

Am IdF NRW ist zunehmend eine kurzfristige Absage von zugeteilten Seminar- und Lehrgangsplätzen festzustellen. Versuchen Sie anhand einer bewusst getroffenen Auswahl herauszufinden, ob dieses Problem auch an anderen Landesfeuerwehrschulen auftritt. Welche Gründe verbergen sich hinter den kurzfristigen Absagen? Entwerfen Sie eine Möglichkeit zur Problemlösung!

Anmerkung

In dieser Arbeit wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Kurzfassung

Die Facharbeit thematisiert kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen am Beispiel des IdF NRW. Um die Ausgangslage am IdF NRW zu erfassen, wurden Daten der Lehrgangsauslastung der letzten drei Jahre aufgearbeitet und ein Fachgespräch mit Verantwortlichen geführt. Diese Erkenntnisse wurden dann mit ausgewählten anderen Feuerweherschulen über gleiche Ansätze verglichen. Um auch Werte aus anderen Bildungseinrichtungen zu erhalten, wurden auch dort verschiedene ausgewählte Einrichtungen befragt und in den Vergleich mit den Feuerweherschulen einbezogen. Neben dem Vergleich der Schulen wurden außerdem noch mögliche Gründe für Lehrgangsabsagen untersucht. Diese wurden über eine Befragung von Verantwortlichen aus den Ausbildungsbereichen der Feuerwehren vorgenommen. Mit den daraus gewonnenen Informationen und Erkenntnissen wurden Lösungsansätze aufgezeigt, um die Zahl der freien Lehrgangsplätze für die Zukunft minimieren zu können.

Abkürzungsverzeichnis

AGBF	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren
AGHF	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der hauptamtlichen Feuerwachen
AK V	Arbeitskreis fünf der IMK für Feuerwehrangelegenheiten, Rettungswesen, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung
Akademie	Akademie für Gefahrenabwehr bei der Landesfeuerwehrschule BW
AKNZ	Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz
BBK	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
BF	Berufsfeuerwehr
BMI	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
BMS	Bildungsmanagementsystem
BW	Baden-Württemberg
FeuerON	Feuerwehr Online Niedersachsen
FF	Freiwillige Feuerwehr
HLFS	Hessische Landesfeuerwehrschule
IdF NRW	Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen
IMK	Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder
KBR	Kreisbrandrat
LB-DSt	Landesbeauftragter Dienststelle (THW)
LFS-BW	Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg
Lg	Lehrgänge
NABK	Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz
NRW	Nordrhein-Westfalen
OV	Ortsverband (THW)
RSt	Regionalstelle (THW)
SBR	Stadtbrandrat
SFS-G	Staatliche Feuerwehrschiele Geretsried
SFS-R	Staatliche Feuerwehrschiele Regensburg
SFS-W	Staatliche Feuerwehrschiele Würzburg
StMI	Staatsministerium des Innern, für Sport und für Integration
THW	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
THW-BuS	Bundesschulen der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
TIn	Teilnehmende

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Problemstellung und Vorgehensweise	2
3	Erhebung des Ist-Zustandes am IdF NRW.....	4
3.1	Bedarfserhebung/Anmeldeverfahren	4
3.2	Auslastung der Lehrgänge	5
4	Vergleich mit anderen Landesfeuerwehrschulen	6
4.1	Staatliche Feuerweherschulen in Bayern.....	6
4.2	Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz	8
4.3	Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg.....	9
4.4	Hessische Landesfeuerwehrschule (HLFS).....	11
5	Vergleich mit sonstigen Bildungseinrichtungen	13
5.1	Bundesschule der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk	13
5.2	Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz	14
5.3	Deutsches Rotes Kreuz Landesschule Baden-Württemberg	15
5.4	Weitere Bildungseinrichtungen	15
6	Ergebnis des Vergleichs der Bildungseinrichtungen.....	16
7	Gründe für Lehrgangsabsagen	18
7.1	Auswertung der Abfrageergebnisse.....	18
8	Fazit und mögliche Problemlösungen	20
9	Ausblick.....	22
	Literaturverzeichnis	23
	Abbildungsverzeichnis.....	25
	Tabellenverzeichnis.....	25
	Anhang.....	26
	Anschreiben zum Fragenkatalog/Fragebogen.....	26
	Fragenkatalog Bildungseinrichtungen	27
	Fragebogen AK A/Feuerwehren zu Lehrgängen	28
	Datengrundlage IdF NRW für Tabelle 3.1	29
	Eidesstattliche Erklärung	30

1 Einleitung

Das Land Nordrhein-Westfalen hat gemäß § 5 Abs. 3 BHKG die Verpflichtung eine Zentrale Aus- und Fortbildungsstätte mit Kompetenzzentren zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Brandschutzes, der Hilfeleistung und des Katastrophenschutzes zu unterhalten und in dieser gemäß § 32 Abs. 1 S.3 BHKG die Führungsausbildung und -fortbildung sowie die Vermittlung spezieller Fachkenntnisse zu gewährleisten. Aus diesem Grund wurde im Geschäftsbereich des Innenministeriums das Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (IdF NRW) in Münster eingerichtet. Dabei stehen die Qualifizierung von Führungskräften und Ausbildern sowie die Vermittlung von Spezialkenntnissen im Vordergrund. Ebenso gehört es zu den Aufgaben des IdF NRW, die Mitglieder der Krisenstäbe des Innenministeriums, der Bezirksregierungen sowie der Stadtkreise und kreisfreien Städte auszubilden. Am IdF NRW wird darüber hinaus die Laufbahnprüfung für alle Anwärtinnen und Bewerber für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst zentral für alle Länder der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt [1].

Auch in allen anderen Bundesländern gibt es vergleichbare Feuerwehrausbildungseinrichtungen. Die Aufgaben dieser Landesfeuerweherschulen sind nahezu identisch und in den jeweiligen Landesbrandschutzgesetzen als Aufgaben der Länder verankert. Die Größe der Schulen und der dadurch mögliche Ausbildungsdurchsatz orientiert sich an dem für das jeweilige Bundesland notwendigen Ausbildungsbedarf. In einigen Ländern sind diese Bildungseinrichtungen aufgrund der Ausdehnung des Bundeslands sowie der Menge des Ausbildungsbedarfs sogar an mehreren Standorten realisiert. So gibt es in Bayern allein an drei unterschiedlichen Standorten die Möglichkeit Feuerwehrausbildungen vom Land zu erlangen.

Neben den Ländern obliegt es auch den Gemeinden und Kreisen in ihren Zuständigkeitsbereichen durch die in den jeweiligen Landesbrandschutzgesetzen definierten Aufgaben, für die Ausbildung ihrer Feuerwehrangehörigen zu sorgen. So findet die Ausbildung von Nachwuchskräften in erster Linie an den jeweiligen Feuerwehren vor Ort statt. Im Zuge der Führungs- und Fachausbildung werden diese Angehörigen dann an den jeweiligen Landesschulen aus- und fortgebildet.

Um die Ausbildung bedarfsgerecht anbieten zu können, erheben die Länder den Ausbildungsbedarf ihrer Feuerwehren. Die Erhebung und auch die Verteilung der Lehrgangsplätze sind von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich organisiert. Grundsätzlich ist aber auch hier das resultierende Ergebnis vergleichbar. Die Landesfeuerweherschulen bieten ihr Veranstaltungsprogramm in der Regel als Jahresprogramm an. Um eine möglichst effiziente Ausbildung durchführen zu können, ist es wichtig, die Auslastung der Lehrgänge möglichst voll auszuschöpfen. Das bedingt auch, dass eine Absage von Lehrgangsplätzen geringe Auswirkungen haben sollte und möglichst schnell und einfach nachbesetzt werden kann. Diese Facharbeit geht auf die Problemstellung ein und soll einen Beitrag und Lösungsmöglichkeiten zur Vermeidung von unbesetzten Lehrgangsplätzen aufzuzeigen.

2 Problemstellung und Vorgehensweise

Die vorliegende Facharbeit beschäftigt sich mit kurzfristigen Absagen von zugeteilten Seminar- und Lehrgangsplätzen von Teilnehmern an Landesfeuerwehrschulen.

Diese Thematik ist aus verschiedenen Gesichtspunkten sehr wichtig für eine gute und effiziente Lehrgangsdurchführung. Auf der einen Seite soll der notwendige Bedarf an Lehrgangsplätzen effizient gedeckt werden. Ziel ist es, den Einsatz der Lehrkräfte sowie der notwendigen Einsatzmittel und Räumlichkeiten wie vorgeplant zu nutzen, um eine wirtschaftliche Auslastung zu erhalten. Auf der anderen Seite gilt es aber auch pädagogische Konzepte zu ermöglichen. So ist in vielen Lehrgängen die vorgeplante Anzahl der Teilnehmer notwendig, um die geplanten Ausbildungskonzepte durchführen zu können. Werden Lehrgänge nicht voll ausgelastet, ergeben sich dadurch in der Summe längere Wartezeiten auf Lehrgangsplätze und es kann zu Qualitätseinbußen in der Lehrgangsdurchführung kommen. Somit leidet nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der Ausbildung unter den nicht optimalen Teilnehmerzahlen.

Die Entwicklung von kurzfristigen Absagen am IdF NRW soll mit ausgewählten anderen Landesfeuerwehrschulen verglichen werden. Weiter sollen mögliche Gründe für Absagen analysiert werden, um dort Ansatzpunkte zum Gegensteuern zu erhalten. Die erarbeiteten Erkenntnisse sollen schließlich in einem Vorschlag zur Problemlösung einfließen.

Um ein Verständnis für das Anmeldeverfahren und die Vorgehensweise am IdF NRW zu bekommen, wurde mit den dort verantwortlichen Mitarbeitern ein Expertengespräch/Interview geführt. Dazu wurde im Vorfeld die Aufgabenstellung mit einem Fragenkatalog (Anlage 1) zur Orientierung übermittelt. Diese Vorgehensweise wurde auch bei den zu vergleichenden Bildungseinrichtungen gewählt. Da sich sehr schnell herausstellte, dass in Bezug auf Lehrgangsabmeldungen keine oder keine gute Datengrundlage vorhanden ist, wurde über einen Vergleich der Soll/Ist-Werte die Lehrgangsauslastung untersucht. Infolgedessen ist keine qualifizierte und quantifizierte Aussage zu kurzfristigen Absagen möglich. Eine Aussage über die Auslastung der Lehrgänge, und damit auch ob und in wie weit die Absagen Auswirkungen auf einen Lehrgang haben, ist jedoch sehr gut möglich.

Ein weiterer Vorteil dieser Betrachtungsweise ist, dass der Zeitraum welcher als kurzfristig gilt, keine Rolle spielt. Dieses ist umso wichtiger, da die Definition des Begriffs „kurzfristig“ in der Aufgabenstellung nicht genauer spezifiziert wurde und dadurch unterschiedlich lang interpretiert werden kann.

Neben der Auslastung der Lehrgänge wurden auch die unterschiedlichen Anmeldeverfahren untersucht, um Hinweise auf Optimierungsmöglichkeiten zu erhalten. Dabei konnten bei den Bildungseinrichtungen verschiedene Lösungsmöglichkeiten festgestellt werden, um unterbesetzte Lehrgänge zu reduzieren bzw. zu vermeiden.

Neben den Landesfeuerwehrschulen wurden auch Schulen mit ähnlichen Aufgabenstellungen nach dem oben genannten Muster befragt. Die so erarbeiteten Daten werden in den Kapiteln „4 Vergleich mit anderen Feuerwehrschulen“ und „5 Vergleich mit sonstigen Bildungseinrichtungen“ dargestellt.

Der Vergleich der Bildungseinrichtungen untereinander wird im Kapitel 6 behandelt und analysiert.

Die Ermittlung von möglichen Absagegründen konnte nur unzureichend durch die Landesfeuerwehrschulen beantwortet werden. Um auch in diesem Bereich eine bessere Aussage tätigen zu können, wurde folgende Vorgehensweise ausgewählt:

Stellvertretend für die Ausbildungsabteilungen der Feuerwehren wurde dazu im Arbeitskreis Ausbildung Baden-Württemberg eine Umfrage durchgeführt. Neben den möglichen Gründen für Absagen wurde auch die Einschätzung abgefragt, wie sich das Verhalten der Teilnehmenden in den letzten Jahren grundsätzlich entwickelt hat.

Daneben wurde die gleiche Umfrage bei verschiedenen Freiwilligen Feuerwehren durchgeführt. Da es sich hier um den möglichen Teilnehmerkreis an Lehrgängen handelt, konnten hier verschiedene Ursachen bzw. Gründe für eine mögliche Lehrgangsabsage ermittelt werden. Diese werden in Kapitel 7 zusammengestellt.

Aus allen ermittelten Daten und den Erkenntnissen aus den geführten Gesprächen und eigenen Erfahrungen sind mögliche Lösungsansätze entstanden, welche in Kapitel 8 dargestellt sind.

Die Facharbeit schließt mit einem Fazit in der Zusammenfassung und soll mit einem Ausblick auf die noch anstehenden Aufgaben bei der Ausbildung im deutschen Feuerwehrwesen in den nächsten Jahren mögliche Aufgaben- und Tätigkeitsfelder aufzeigen.

3 Erhebung des Ist-Zustandes am IdF NRW

Das IdF NRW ist mit einem Personalbestand von etwa 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte deutsche Feuerwehrausbildungseinrichtung. Bei einer Kapazität von ca. 300 Internatsplätzen werden hier die verschiedensten Veranstaltungen für berufliche und ehrenamtliche Angehörige der öffentlichen und privaten Feuerwehren angeboten und durchgeführt. Die am Institut der Feuerwehr stattfindenden Veranstaltungen sind untergliedert in Lehrgänge, Seminare, Seminare für Führungskräfte und Einsatznachbesprechungen [1], [2].

3.1 Bedarfserhebung/Anmeldeverfahren

Es werden grundsätzlich zwei verschiedene Anmeldeverfahren beim IdF NRW angewendet. Beim ersten Verfahren erfolgt durch die Aufsichtsbehörde die Zuweisung für Lehrgänge und Seminare für besondere Qualifikationen von Feuerwehrangehörige. Dort leiten alle Bedarfsträger einheitlich über die Kreise und Bezirksregierungen dem IdF NRW ihren Aus- und Fortbildungsbedarf für das Folgejahr zu. Auf der Grundlage der Bedarfsermittlung und der Festlegungen des Ausbildungsbeirates wird der Veranstaltungsplan für das gesamte Folgejahr aufgestellt. Nach Abschluss der Planung werden die Plätze für Lehrgänge und Seminare für die besondere Qualifikation von Führungskräften auf der Basis des gemeldeten Bedarfes der Feuerwehren auf Bezirksebene kontingentiert. Die Bezirksregierungen verteilen die zugewiesenen Plätze innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches an die Kreise und kreisangehörigen Gemeinden, kreisfreien Städte und Werkfeuerwehren. Mit der Zuweisung der Plätze erfolgt gleichzeitig der Versand der Einberufungsunterlagen in der Regel Anfang Oktober des Vorjahres. Neben dem Einberufungsschein ist dort ein Rückmeldeformular beigelegt. Dieses dient dem IdF zur Planung und muss bis zum Meldeschluss ausgefüllt zurückgesandt werden.

Das zweite Verfahren, für frei buchbare Seminare, erfolgt über die Online-Anmeldung des IdF NRW. Hierbei haben die Dienststellen über ihre individuellen Login-Daten die Möglichkeit, Lehrgänge online zu buchen. Pro Anmeldevorgang ist die Anzahl der Buchungen auf maximal zwei Lehrgangsplätze begrenzt. Im Gegensatz zum ersten Anmeldeverfahren wird hier nicht gleich das ganze Ausbildungsjahr freigeschaltet. Auf diese Weise sollen diese Seminare möglichst gerecht verteilt und auch eine verbindlichere Planung der Buchung erreicht werden. In der Vergangenheit hatte sich herausgestellt, dass ab dem zweiten Halbjahr die Auslastung der Seminare nachgelassen hat. Zu diesem Zweck werden nun pro Halbjahr die Termine zur Anmeldung für die Feuerwehren freigeschaltet. Zudem wird noch unterschieden, in Seminare mit normaler Nachfrage und Seminare mit hoher Nachfrage. Bei den Seminaren mit hoher Nachfrage werden pro Halbjahr zwei Termine zur Buchung mit jeweils 50 % der Plätze freigegeben. Auch dies ist basierend auf den Erfahrungswerten

angepasst worden, um sowohl eine Systementlastung herbeizuführen als auch ein gerechteres Verfahren der Platzvergabe zu erreichen. Die Termine zur Freischaltung der Online-Anmeldung werden über den Newsletter und die Homepage des IdF NRW dem Teilnehmerkreis bekannt gegeben. Neben den grundsätzlichen Anmeldeverfahren gibt es mit Ausnahme der Laufbahnlehrgänge (Restplatzvergabe über Bezirksregierung) noch die Option der Buchung von freien Lehrgangsplätzen über eine Restplatzbörse. Dort werden freie Lehrgangsplätze drei Wochen vor Lehrgangsbeginn allen Feuerwehren zur Verfügung gestellt. Die Anmeldung dazu erfolgt über die jeweiligen Dienststellen, ausschließlich über ein Formular, welches in der Restplatzbörse ausgefüllt und zur Verfügung gestellt wird [4].

3.2 Auslastung der Lehrgänge

Bei dem Gespräch mit den verantwortlichen Mitarbeitern Herrn Zündorf und Frau Krüler des IdF NRW fiel auf, dass die angesprochenen Probleme weniger die Berufslehrgänge betreffen. Ebenso wurde geäußert, dass es eher bei kurzen Lehrgängen zu einer geringeren Auslastung und mehr Absagen kommt. Beide im Gespräch geäußerte Thesen können durch die von Frau Krüler zur Verfügung gestellten und aufgearbeiteten Lehrgangsdaten (Tabelle 3.1) belegt werden. Dort ist unabhängig von der Lehrgangsart, bei eintägigen Lehrgängen die schwächste Auslastung vorhanden. Im Bereich der Lehrgangsarten bleiben die Auslastungen nur im Seminarbereich hinter der Gesamtauslastung zurück. Diese ist aber grundsätzlich mit über 85 % im untersuchten Zeitraum als gut bis sehr gut zu bezeichnen [3].

Tabelle 3.1: Auslastung des IdF NRW im Zeitraum 2016-2018 [5]

Institut der Feuerwehr NRW	2016	2017	2018
Gesamtauslastung	86,44 %	85,26 %	87,51 %
Aufstellung nach Anzahl der Seminartage	Auslastung	Auslastung	Auslastung
Eintagesseminare	76,28 %	70,64 %	75,58 %
Zweitagesseminare	85,06 %	86,17 %	88,31 %
Dreitagesseminare	89,01 %	92,24 %	88,98 %
Viertagesseminare	91,01 %	97,25 %	92,08 %
Einwochenseminar	94,17 %	94,02 %	94,75 %
Zweiwochenseminar	97,64 %	97,58 %	98,43 %
Dreiwochenseminar	95,31 %	95,83 %	97,92 %
mehr als Dreiwochenseminare	100,92 %	99,63 %	95,52 %
Aufstellung nach der Lehrgangsart	Auslastung	Auslastung	Auslastung
I. Berufsfeuerwehr	100,78 %	100,00 %	98,63 %
II. BF +FF kombiniert	96,30 %	95,69 %	96,51 %
III. FF + WF	97,10 %	97,24 %	97,03 %
Seminare	80,76 %	78,99 %	81,60 %

4 Vergleich mit anderen Landesfeuerweherschulen

Die bewusste Auswahl der zu vergleichenden Landesfeuerweherschulen wurde anhand der Menge der zu schulenden Angehörigen der Feuerwehren und der Vergleichbarkeit des Aufgabenspektrums der Schulen ausgewählt. Für die zu schulenden Angehörigen wurde die Mitgliederstatistik des Deutschen Feuerwehrverbandes aus dem Feuerwehr-Jahrbuch 2018 [6] herangezogen. Das Land Nordrhein-Westfalen selbst hat 123.189 aktive Feuerwehrangehörige (Stand 2016). Für den Vergleich wurden somit alle Bundesländer bzw. Landesfeuerweherschulen berücksichtigt, welche einen Ausbildungsbedarf für mindestens ca. 100.000 aktive Feuerwehrangehörige aufweisen. Die Tatsache, dass Bayern drei Landesfeuerweherschulen betreibt, korreliert mit der Anzahl von über 370.000 (Stand 2016) aktiven Feuerwehrangehörigen gut mit den Zahlen des IdF NRW. Bei den durch dieses Verfahren ermittelten Landesfeuerweherschulen ergibt sich ein vergleichbares Aufgabenspektrum mit der Ausbildung für Berufs- und Freiwillige Feuerwehren in der Fläche des Bundeslandes. Für den Vergleich wurden dementsprechend folgende Landesfeuerweherschulen herangezogen:

- Staatliche Feuerweherschule Bayern mit den Standorten
 - Geretsried (Bayern, SFS-G)
 - Regensburg (Bayern, SFS-R)
 - Würzburg (Bayern, SFS-W)
- Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK)
- Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg (LFS-BW)
- Hessische Landesfeuerweherschule (HLFS)

4.1 Staatliche Feuerweherschulen in Bayern

Der Freistaat Bayern unterhält drei Landesfeuerweherschulen mit den Standorten Geretsried, Regensburg und Würzburg. Dort werden pro Jahr ca. 15.000 Lehrgangsplätze zur Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen im Bundesland angeboten. Das Lehrgangsangebot wird zudem durch Sonderveranstaltungen und Standortschulungen vor Ort ergänzt.

Bedarfserhebung/Anmeldeverfahren:

Der Bedarf von Lehrgängen wird über die örtlichen Kommandanten ermittelt und an die Kreisbrandräte (KBR) oder Stadtbrandräte (SBR) weitergegeben. Aus den Bedarfsmeldungen der Landkreise und kreisfreien Städte, die von den Fachberatern für Brand- und Katastrophenschutz bei den Regierungen gesammelt werden, erstellen die Feuerweherschulen ihre Lehrgangsplanungen. Die so möglichen Lehrgangsplätze werden den Fachberatern entsprechend eines Vergabeschlüssels zugewiesen. Von dort gehen diese wieder über den umgekehrten Weg wie bei der Bedarfserhebung an

die örtlichen Feuerwehren. Die Teilnehmer der zugeteilten Plätze müssen durch die Kommandanten bis spätestens acht Wochen vor Lehrgangsbeginn über die KBR/SBR bei den Regierungen gemeldet werden. Von dort werden spätestens sechs Wochen vor Lehrgangsbeginn die Einladungen an die Teilnehmer versendet. Diese müssen nun innerhalb von einer Woche den Platz bestätigen, damit dieser nicht verfällt. Dieses sehr aufwendige Verfahren ist aktuell in der Umstellung auf ein online-basiertes Bildungsmanagementsystem (BMS). Zu dem „normalen“ Anmeldesystem gibt es noch eine Plattform für „Freie Lehrgangsplätze (LEGA)“ [7]–[11].

Auslastung der Lehrgänge

Die Auslastung der bayrischen Landesfeuerwehrschulen wurde in den Gesprächen mit Verantwortlichen der jeweiligen Landesfeuerwehrschulen und mit Herrn Carsten Lidl (StMI) als gut bezeichnet. Durch die Schulen werden in den Jahresberichten ausführliche Statistiken zur jeweiligen Lehrgangsbelegung aufgeführt. Diese Zahlen bestätigen die persönlichen Einschätzungen der Gesprächspartner. Eine genaue Aufstellung der Auslastung kann der Schulstatistik in Tabelle 4.1 entnommen werden. Die Werte der SFS-W mussten für 2018 korrigiert werden, um keine Verfälschung der Aussage zu Lehrgangsabsagen bzw. Auslastung zu erhalten. Dort wurden ca. 50 % der verfallenen Plätze durch die Schule selbst verursacht. Die Korrektur wurde durch eine Reduzierung des Sollwerts um die eigenverursachten Absagen vorgenommen. Als einzige Schule im gesamten Vergleich konnte durch die SFS-R eine Aussage zu Lehrgangsabsagen getätigt werden. Dort ergab eine Auswertung der Absagen, dass der Wert im Jahr 2018 bei 11,38 % lag. Für 2019 ist der Wert mit aktuell 12 % nicht signifikant höher.

Tabelle 4.1: Auslastung der Bayrischen Schulen Zeitraum 2017-2018

	2017				2018			
Schulen	Bedarf	Soll	Ist	Auslastung	Bedarf	Soll	Ist	Auslastung
SFS-G	6.972	3.675	3.420	93,06 %	/	3.681	3.405	92,50 %
SFS-R	6.946	4.557	4.156	91,20 %	7.825	4.738	4.248	89,66 %
SFS-W	/	5.602	5.260	93,90 %	/	5.438	4.879	89,72 %

Um freie Lehrgangsplätze zu verhindern bzw. zu reduzieren, gibt es in Bayern auf der Internetseite www.sfs.bayern.de die bereits erwähnte Plattform für „Freie Lehrgangsplätze (LEGA)“. Dort werden automatisch drei Wochen vor Lehrgangsbeginn alle freien Lehrgangsplätze der Staatlichen Feuerwehrschulen aufgelistet. Die Plattform ist über jede Homepage der Schulen im Bereich Lehrgang über „Freie Lehrgangsplätze“ abrufbar bzw. verlinkt und wird durch die SFS-R betrieben. Im Jahresbericht sind Daten über die Zahl der eingestellten und gebuchten Lehrgangsplätze aufgenommen worden. Die Daten sind in der Tabelle 4.2 dargestellt [9]–[12].

Tabelle 4.2: Buchungen über die LEGA Plattform Zeitraum 2017-2018

LEGA Lehrgangsplätze						
Schulen	2017			2018		
	angebotene Plätze	gebuchte Plätze	Auslastung	angebotene Plätze	gebuchte Plätze	Auslastung
SFS-G	546	416	76,19 %	1.204	912	75,75 %
SFS-R	953	677	71,04 %	978	743	75,97 %
SFS-W	666	487	73,12 %	760	565	74,34 %
Summe	2.165	1.580	72,98 %	2.942	2.220	75,46 %

Die Wirksamkeit der Plattform ist besonders gut in der Darstellung in Tabelle 4.3 zu erkennen, bei der die Soll- und Ist-Werte sowie die Auslastungen vor und nach LEGA zusammen abgebildet sind.

Tabelle 4.3: Vergleich der Ist-Werte vor und nach den LEGA Buchungen

Schulen	2017			2018		
	Soll	Ist	Auslastung	Soll	Ist	Auslastung
SFS-G	3.675	3.420	93,06 %	3.681	3.405	92,50 %
SFS-G vor Lega	3.675	2.874	78,20 %	3.681	2.201	59,79 %
SFS-R	4.557	4.156	91,20 %	4.738	4.248	89,66 %
SFS-R vor Lega	4.557	3.203	70,29 %	4.738	3.270	69,02 %
SFS-W	5.602	5.260	93,90 %	5.438	4.879	89,72 %
SFS-W vor Lega	5.602	4.594	82,01 %	5.438	4.119	75,74 %

4.2 Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz

Die Ausbildung aller Feuerwehrangehörigen erfolgt als Landesaufgabe an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) mit einer Übernachtungskapazität von insgesamt 350 Plätzen an den Standorten in Celle und Loy. Für diese Aufgaben werden insgesamt 121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den beiden Standorten beschäftigt. Jährlich werden dort annähernd 14.000 Feuerwehrangehörige aus- bzw. weitergebildet [13].

Bedarfserhebung/Anmeldeverfahren:

An der NABK wird der Bedarf der Feuerwehren über die übergeordneten Kreise gebündelt und an die NABK zur Lehrgangsplanung übermittelt. Durch die angebotenen Lehrgänge werden ca. 70-75 % des Bedarfs gedeckt. Aktuell findet die Umstellung auf

ein elektronisches Onlinesystem, Feuerwehr Online Niedersachsen (FeuerON), statt. Bis zur endgültigen Umstellung wird zurzeit noch in einem „Mischbetrieb“ gearbeitet. So werden zum Beispiel die zugeteilten Lehrgangsplätze per pdf-Dokument an die Kreise elektronisch versendet. Diese verteilen die Plätze dann weiter an die Feuerwehren in ihrem Zuständigkeitsbereich. Ist der Bedarf höher als die zugeteilten Plätze, erfolgt die Zuweisung durch die Kreise nach internen Kriterien. Die Feuerwehren erhalten in der Übergangszeit nun einen Code zum Anmelden für die Lehrgänge. Mit diesem Code haben die Feuerwehren die Möglichkeit sich online für den Lehrgang zu einem fest vorgegeben Zeitpunkt anzumelden. Wurden die zugeteilten Plätze des Kreises bis vier Wochen vor Lehrgangsbeginn nicht mit Teilnehmern belegt, wird der betreffende Kreis darüber informiert. Der Kreis hat die Aufgabe diesen Platz entweder neu im Bereich des Kreises zu vergeben oder wenn das nicht möglich ist, diesen an das NABK zurückzugeben. Für den Fall einer Rückgabe sendet die NABK eine Info mit dem entsprechenden Lehrgangsangebot an alle Kreise. Die Vergabe dieser Lehrgangsplätze wird durch die NABK dann im „Windhund-Prinzip“ vergeben. Dieses soll bei der endgültigen elektronischen Umsetzung automatisiert erfolgen. Ebenso können Gemeinden, die eine „FeuerON“ Lizenz erworben haben, diese neben der Verwaltung der Feuerwehr auch für die direkte Anmeldung von Lehrgangsplätzen über das System nutzen [14].

Auslastung der Lehrgänge

Die Auslastung der Lehrgänge ist nach Angabe der NABK (Stefan Lammers) sehr gut. Durch das beschriebene Anmeldeverfahren können freie oder freigewordene Lehrgangsplätze durch neue Teilnehmer belegt werden. Eine Erfassung von Absagen erfolgt zurzeit nicht. Somit kann seitens der Schule keine Aussage getroffen werden, ob sich dort Verhaltensänderungen durch die Teilnehmer ergeben haben. Die Bereitstellung von statistischen Soll-/Ist-Daten war im zur Verfügung stehenden Zeitfenster der Facharbeit durch den Bearbeiter des NABK krankheitsbedingt nicht möglich [14].

4.3 Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg

Das Ausbildungsangebot der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg (LFS-BW) umfasst rund 50 verschiedene Lehrgänge bei einer Übernachtungskapazität von 210 Plätzen. Neben den Lehrgängen finden auch verschiedene Fortbildungen für Führungskräfte an der Akademie für Gefahrenabwehr statt. Der Unterricht wird durch 41 Ausbilder der insgesamt rund 100 Mitarbeitern umfassenden Belegschaft sichergestellt [15].

Bedarfserhebung/Anmeldeverfahren

Mit Beginn dieses Jahres hat sich die Anmeldung für Veranstaltungen und Lehrgänge der LFS-BW grundlegend verändert. Dies war neben verschiedenen anderen internen Reorganisationen an der LFS-BW das Ergebnis einer umfassenden Organisationsuntersuchung. Das hierzu beschaffte IT-gestützte Bildungsmanagementsystem (BMS) bündelt alle ablaufenden Prozesse und Ressourcen von der Produktbedarfserhebung bis zur Lehrgangsevaluation. Dabei ist das für den Teilnehmer zur Anmeldung realisierte Bildungsportal aus dem BMS nur ein kleines nach außen sichtbares Detail.

Der Bedarf an Ausbildungsplätzen wird von den örtlichen Kommandanten im Bildungsportal für jeden gewünschten Lehrgangsplatz mit Namen des Teilnehmers erfasst. Aufgrund der jährlich ablaufenden Planungsprozesse können diese nur bis zum 30. Juni des aktuellen Jahres für das folgende Kalenderjahr erhoben werden. Die Bedarfsmeldung ist somit immer nur für ein Jahr gültig. Eine Garantie auf einen Lehrgangsplatz ist mit der Erfassung nicht automatisch verknüpft. Sie dient der LFS-BW nur als Anhaltspunkt für die Lehrgangsplanung und Lehrgangsplatzvergabe. Die sogenannten übergeordneten Bildungspartner (Stadt- oder Landkreisebene) haben keinen direkten Einfluss auf die Bedarfserhebung im System. Sie können nur die anonymisiert zusammengefassten Daten ihrer Bereiche einsehen. Durch die LFS-BW wird nun aus den gemeldeten Bedarfen bis Ende September ein Lehrgangsplan erstellt.

Im Oktober des laufenden Jahres erhalten die Bildungspartner auf Stadt- und Landkreisebene einen sogenannten „Ticketcode“ für jeden Lehrgangsplatz des kommenden Jahres. Diesen verteilen sie auf Grundlage der durchgeführten Bedarfserhebung auf die Ebene der Gemeinden. Dort wiederum wird der Ticketcode an die vorgesehenen Feuerwehrangehörigen weitergegeben. Diese müssen sich nun mit dem Ticketcode selbstständig über das Bildungsportal für den Lehrgang anmelden. Dabei ist zu beachten, dass der Ticketcode exakt für einen konkreten Zeitraum vorgesehen ist. Mit der Anmeldung gibt der Angehörige seine notwendigen persönlichen Daten ein und bestätigt die vorgeschriebenen Teilnahmevoraussetzungen. Nach erfolgter Anmeldung erhält der Teilnehmer über das System automatisch eine Anmeldebestätigung per E-Mail. Über die bei der Anmeldung selbst erstellten Zugangsdaten kann er jederzeit Informationen zum Lehrgang abrufen oder persönliche Daten nach Bedarf ergänzen.

Die übergeordnete Ebene kann jederzeit im System erkennen, ob der Teilnehmer bereits angemeldet ist oder das Ticket noch nicht eingelöst wurde. Sollte zum angebotenen Termin kein Teilnehmer den Lehrgang besuchen können, kann die Gemeinde den Ticketcode an die übergeordnete Ebene zurückgeben, bzw. je nach

Möglichkeiten dort auch tauschen. Findet sich auf dieser Ebene kein Teilnehmer kann der Ticketcode direkt auf die „Ticketcode-Börse“ gestellt werden. In diesem Fall generiert das System automatisch eine Mail an alle Stadt- und Landkreise mit dem Angebot dieses zurückgegebenen Platzes. Der Platz wird dann im „Windhund-Prinzip“ in der Ticketcode-Börse vergeben. Bei sehr gefragten Lehrgängen ist die Verweildauer dort im Minutenbereich. Ist ein Ticketcode drei Wochen vor Lehrgangsbeginn noch nicht eingelöst, erhält der entsprechende Bildungspartner darüber eine automatisierte E-Mail. Wird der Ticketcode nun bis zwei Wochen vor Lehrgangsbeginn nicht eingelöst, wandert dieser automatisiert in die Ticketcode-Börse und steht somit wieder allen zur Nutzung zur Verfügung.

Auslastung der Lehrgänge

Die Auslastung der Lehrgänge an der LFS-BW wurde im persönlichen Gespräch mit der Schulleitung Herrn Thomas Egelhaaf und Herrn Andreas Meyer als sehr gut beurteilt. Durch die Einführung des neuen Bildungsmanagementsystems konnten wesentliche Prozesse zur Lehrgangsplanung verbessert werden. Auch die Vergabe der Lehrgangsplätze und die Ticketcode-Börse haben sich durch das neue Anmelde-system bereits sehr gut bewährt. Eine Auswertung für 2019 ist durch die Umstellung des Verfahrens aktuell noch nicht verfügbar. Die Daten aus den Jahren 2017 und 2018 liegen vor und sind in der Tabelle 4.4 abgebildet. Eine Auswertung von Absagen und möglichen Gründen dafür erfolgt an der LFS-BW nicht. Es wurde angemerkt, dass in der Vergangenheit Lehrgänge, die eine längere Laufzeit haben, wesentlich weniger Aufwand erzeugt haben, als solche mit sehr kurzer Lehrgangsdauer. Bei diesen war ein wesentlich höherer Aufwand in Bezug auf An- und Ummeldungen erkennbar. Dieser Prozess wurde mit dem neuen Ticketcode-Verfahren jedoch weitestgehend automatisiert [16], [17].

Tabelle 4.4: Auslastung der LFS BW im Zeitraum 2017 -2018

LFS-BW	2017			2018		
	Soll	Ist	Auslastung	Soll	Ist	Auslastung
	4.234	3.901	92,14 %	4.025	3.702	91,98 %

4.4 Hessische Landesfeuerweherschule (HLFS)

Die Hessische Landesfeuerweherschule in Kassel ist die zentrale Aus- und Fortbildungsstätte für den Brandschutz und die Allgemeine Hilfe in Hessen. Die Schule besitzt eine Übernachtungskapazität für insgesamt 250 Teilnehmer. Das umfangreiche Angebot von über 80 unterschiedlichen Veranstaltungen nutzen jährlich über 7.000 Angehörige der hessischen Feuerwehren [18].

Bedarfserhebung/Anmeldeverfahren

Vergleichbar mit den anderen Ländern wird auch in Hessen der Bedarf der Gemeindefeuerwehren über die Kreise gebündelt erhoben. Die Lehrgangsverteilung orientiert sich neben dem erhobenen Bedarf, abhängig nach Lehrgang auch an den der Feuerwehr zustehenden Lehrgangskontingenten. Beim Anmeldeverfahren wird in Hessen schon seit vielen Jahren die Software „Florix Hessen“ verwendet. Über die Plattform kann die örtliche Feuerwehr zu jedem Zeitpunkt erkennen, wo sich die Anmeldung im Prozess befindet. Spätestens sieben Wochen vor Lehrgangsbeginn wird der Teilnehmer zum Seminar eingeladen. Durch das System wird die Einladung elektronisch an die Feuerwehr übermittelt. Diese gibt die Einladung an den betreffenden Angehörigen weiter. Sind nicht alle Lehrgangsplätze belegt, werden diese auf der Homepage bei „Freien Veranstaltungsplätzen an der HLFS“ angeboten. Parallel dazu werden diese über die Software veröffentlicht, um eine Belegung der offenen Plätze zu erreichen. Die Anmeldung auf freie Plätze ist an keine Kontingente gebunden. Der Verfahrensablauf mit Anmeldung durch die Feuerwehr und Prüfung der Voraussetzungen sowie Genehmigung durch die jeweilige nächste Ebene bleibt identisch zum normalen Anmeldungsvorgang. Sind im System mehr Anmeldungen als Lehrgangsplätze vorhanden, werden die nichtberücksichtigten Teilnehmenden im System auf eine Warteliste zurückgestellt. Bei einem Ausfall von Lehrgangsteilnehmern kann im Bedarfsfall auf diese zurückgegriffen werden, um den Lehrgang noch auffüllen zu können [19]–[21].

Auslastung der Lehrgänge

In einem Gespräch mit dem Schulleiter Herrn Erwin Baumann wurde die Situation an der HLFS in Bezug auf die Lehrgangsauslastung als gut bezeichnet. In der Regel sind die Lehrgänge voll, es gibt nur sehr wenige Absagen. Diese können häufig über die Wartelisten aufgefangen werden. Auf die Bereitstellung von statistischen Daten wurde hier in Abwägung des sehr hohen Aufwands durch die HLFS verzichtet, da sich keine wesentliche Änderung zu den Daten der anderen Einrichtungen abzeichnet [19].

5 Vergleich mit sonstigen Bildungseinrichtungen

Um einen Vergleich außerhalb der Landesfeuerwehrschulen zu erhalten, wurde an nachfolgenden Einrichtungen eine Recherche zu dem Thema kurzfristige Absage von Teilnehmern durchgeführt.

- Bundesschule der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW BuS)
- Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ)
- Deutsches Rotes Kreuz Landesschule Baden-Württemberg
- weitere Bildungseinrichtungen

5.1 Bundesschule der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

Das THW betreibt bundesweit an zwei Standorten, in Hoya und Neuhausen auf den Fildern, ihre Ausbildungszentren. Dort finden mit ca. 30 Lehrkräften, unterstützt durch Gastdozenten ca. 265 unterschiedliche Lehrgangsarten in 11 Modulbereichen auch unter Nutzung anderer Bildungseinrichtungen für jährlich ca. 11.000 Teilnehmer statt [22].

Anmeldeverfahren

Das Anmeldeverfahren an den Bundesschulen wird über die THW eigene Plattform „THWin“ ausgeführt. Dabei handelt es sich nicht nur um ein Anmeldeprogramm der Bundesschulen, sondern vielmehr auch um ein Helferverwaltungsprogramm des THWs. Die THW-BuS ermittelt vor Erstellung des Lehrgangsplans des Folgejahres in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Dienststellen den Lehrgangsbedarf und legt auf Grund dieser Daten die Anzahl der Lehrgangsveranstaltungen fest. Anhand des so ermittelten Bedarfs und der zur Verfügung stehenden Lehrgangsplätze vergibt die BuS nun kumulierte Quoten für jeden Lehrgangsteil. Diese werden grundsätzlich automatisch durch das Programm nach Kriterien für das folgende Kalenderjahr generiert. Die Landesverbände verteilen die ihnen zugewiesenen Quoten weiter auf ihre Regionalstellen. Diese geben diese Quoten wiederum in Form von „Quotenplätze“ direkt an die Ortsverbände (OV) weiter. Darüber hat der OV nun einen gesicherten Lehrgangsplatz zum Jahresbeginn. Vor der Anmeldung kann der OV aus „THWin“ eine Auflistung aller Veranstaltungen zum gewünschten Lehrgangsteil mit Anzahl der freien Plätze einsehen. Nach Auswahl eines Termins und Vorhandensein des Quotenplatzes kann der OV die jeweiligen Helfer bis zur Meldefrist sofort online anmelden. Das Programm prüft die fachlichen Voraussetzungen und führt die Buchung direkt auf der Schuldatenbank aus. Ist der gewünschte Termin schon voll, besteht die Möglichkeit sich im Programm auf eine Warteliste setzen zu lassen. Dabei ist die Angabe bis zu welchem Termin eine Nachmeldung des Helfers erfolgen kann, um noch teilnehmen zu können, zwingend. Das hat den Vorteil, dass mit Ablauf des Termins der Helfer automatisch aus der Warteliste storniert wird und die Warteliste immer aktuell ist.

Nach dem Meldeschluss des Lehrgangs kann sich ein Teilnehmer mit den notwendigen Qualifikationen auch ohne Quotenplatz auf einen freien Platz im Lehrgang oder auf die Warteliste buchen lassen (Last-Minute-Phase).

Auslastung der Lehrgänge

In Gesprächen mit der Schulleitung der Bundesschule Hoya Frau Sabine Lützelschwab und Herrn Stefan Hart (Bereich Lehrgangsplanung) wurde neben dem Anmeldeverfahren auch die Lehrgangsauslastung thematisiert. Die Gesamtauslastung wurde als sehr gut bewertet. Durch die Quotenplätze haben die OV einen gesicherten Platz, sofern Sie sich zeitnah bei den Lehrgängen einbuchen. Die nicht gebuchten Plätze in den Lehrgängen können über die Warteliste sehr effektiv aufgefüllt werden. Diese Plätze können in der „Last-Minute-Phase“ ohne Quote belegt werden. Dies hat jedoch zur Folge, dass diese als Quotenplätze für das weitere Lehrgangsjahr nicht mehr zur Verfügung stehen. Somit sind Lehrgänge mit hoher Nachfrage in der Regel sehr früh für das ganze Jahr gebucht, um den sicheren Lehrgangsplatz nicht zu verlieren. Im Gegenzug können kurzfristig abgesagte Lehrgangsplätze über die immer aktuelle Warteliste nachgeführt werden. Da alle Plätze grundsätzlich über die Quoten vergeben werden, ist unbedingt darauf zu achten, dass nicht bereits während des Bedarfsermittlungsverfahrens der Ausbildungsbedarf der OV über das reale Maß hinaus künstlich aufgebläht wird, mit dem Ziel höhere Quotenplätze zu erhalten. Um das zu verhindern, sind die Landesverbände und Regionalstellen, sowohl in der Bedarfsermittlung wie auch in der Verteilung der Quotenplätze, eingebunden und können somit steuernd Einfluss nehmen [23].

5.2 Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz

Die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) ist die zentrale Aus- und Fortbildungseinrichtung des Bundes im Bevölkerungsschutz. Sie richtet sich mit ihrem Bildungsangebot primär an die mit Fragen der zivilen Sicherheitsvorsorge befassten Entscheidungsträger und Multiplikatoren aller Verwaltungsebenen. Das Lehrgangsangebot der AKNZ wird als Jahresplan herausgegeben, dessen Zusammenstellung ein längerer Abstimmungsprozess vorausgeht.

Die Anmeldung an der AKNZ erfolgt ausschließlich durch die entsendenden Stellen bzw. Organisationen über den dafür von der AKNZ bereitgestellten Anmeldevordruck. Die in den Seminarbeschreibungen angegebenen Teilnahmevoraussetzungen sind verbindlich einzuhalten. Nach dem Meldeschluss werden von der AKNZ die Anmeldungen ausgewertet und die Plätze nach internen Vorgaben vergeben. Durch die AKNZ erfolgt keine systematische Erfassung von Lehrgangsabsagen. Ist ein Lehrgang nicht mit der Mindestteilnehmerzahl belegt, kann es zur Absage von Lehrgängen kommen. Sind mehr Anfragen als Plätze vorhanden, wird eine Warteliste

für den Lehrgang geführt. Nach Aussage von Herrn Andreas Hermens (Qualitätsmanagement, Referat IV.1) kommen kurzfristige Absagen in der Regel nur selten vor. Ein Nachrücken über die Warteliste erfolgt nicht automatisch. Da der Jahresplan auch nach Veröffentlichung auf aktuelle Entwicklungen hin angepasst wird, kann es notwendig sein, dass die freigewordene Übernachtungskapazität anderweitig genutzt werden muss. Durch die flexiblen Möglichkeiten der Lehrgangsveränderungen ist eine statistische Auswertung für diese Facharbeit nicht zielführend [24], [25].

5.3 Deutsches Rotes Kreuz Landesschule Baden-Württemberg

Die DRK-Landesschule Baden-Württemberg bietet ein vielfältiges und breites Bildungsangebot für alle Aufgabenfelder und Einsatzebenen der Rotkreuzarbeit im DRK-Landesverband Baden-Württemberg an. Das Seminarprogramm wird für die aktuellen Bedürfnisse als Jahresprogramm aufgelegt. Im Vergleich zu den Landesfeuerwehrschulen und den Bundesschulen des THW und der AKNZ werden die Lehrgänge nicht kostenfrei angeboten. Es sind abhängig vom Seminar entsprechende Kosten zu entrichten. Die Buchung der Lehrgänge wird über ein auf der Homepage vorhandenes elektronisches Buchungssystem abgewickelt. Über eine individuelle Suchfunktion kann eine Lehrgangsübersicht aufgerufen werden. Im Suchergebnis sind alle Informationen zum Lehrgang sowie die freien Plätze im Lehrgang abrufbar. Für registrierte Nutzer ist dann eine Lehrgangsbuchung möglich. Da es sich bei der Einrichtung um eine gemeinnützige Gesellschaft handelt, sind Allgemeine Geschäftsbedingungen vorhanden. In diesen sind auch der Rücktritt und die daraus resultierenden Kosten bei Stornierungen von Lehrgängen geregelt. Somit werden an der Landesschule Absagen von Lehrgängen je nach Zeitpunkt der Absage kostenfrei oder mit bis zu 100 % der Lehrgangskosten in Rechnung gestellt. In Bezug auf kurzfristige Absagen < 14 Tage entstehen somit die vollen Lehrgangskosten für den Teilnehmer bzw. die entsendenden Kreis- oder Ortsverbände. Dies führt nach Aussage der Landesschule zu einer eher geringen Quote von kurzfristigen Absagen. Diese sind dann in fast allen Fällen auf gesundheitliche Probleme der Teilnehmer zurückzuführen [26]–[28].

5.4 Weitere Bildungseinrichtungen

Neben den Feuerwehrschulen und BOS Schulen erfolgte auch eine Recherche bei zwei weiteren Einrichtungen. So wurde der Fortbildungsbereich des Personalamts der Stadtverwaltung Karlsruhe und der Hessische Verwaltungsschulverband zu diesem Themenbereich befragt. Da diese im Bereich der Lehrgangsanmeldungen und Zusammenstellung leider nicht mit den BOS Bereichen vergleichbar sind, wird auf eine nähere Betrachtung dieser Bereiche verzichtet, da dies keine verwendbaren Erkenntnisse für die Facharbeit liefern kann. Im Bereich der Teilnehmerzuverlässigkeit in Bezug auf kurzfristige Absagen konnten jedoch einige Informationen gewonnen werden. Diese entsprechen überwiegend den Gründen, die auch für Lehrgänge an Feuerwehrschulen oder bei Lehrgängen von Feuerwehren (vgl. Kapitel 7) vorkommen [29], [30].

6 Ergebnis des Vergleichs der Bildungseinrichtungen

Der Vergleich der Bildungseinrichtungen hat gezeigt, dass alle betrachteten Feuerwehrschulen eine gute bis sehr gute Auslastung der Lehrgänge haben (Tabelle 6.1). Auch Einrichtungen, die keine Daten liefern konnten, haben in den geführten Gesprächen diese Eindrücke grundsätzlich bestätigt.

Tabelle 6.1: Vergleich von Teilnehmerzahlen und Auslastungen ausgewählter Feuerwehrschulen im Zeitraum 2016-2018

	2016			2017			2018		
Schulen	Soll	Ist	Auslastung	Soll	Ist	Auslastung	Soll	Ist	Auslastung
SFSG	3.647	3.377	92,60 %	3.675	3.420	93,06 %	3.681	3.405	92,50 %
SFSR	3.952	3.701	93,65 %	4.557	4.156	91,20 %	4.738	4.248	89,66 %
SFSW *	5.486	5.125	93,42 %	5.662	5.260	92,90 %	5.438	4.879	89,72 %
IdF NRW	14.065	12.158	86,44 %	15.430	13.156	85,26 %	15.658	13.703	87,51 %
LFS BW	keine Daten			4.234	3.901	92,14 %	4.025	3.702	91,98 %

Bei genauer Durchsicht der Daten konnte zumindest für das IdF NRW bei Tagesveranstaltungen bzw. Tageslehrgängen eine leicht geringere Auslastung (vergl. Tabelle 3.1) ausgemacht werden. Diese Problemstellung wurde grundsätzlich auch durch die LFS-BW im Gespräch bestätigt. Hier konnte bei der Datenauswertung zwar keine signifikante Abweichung festgestellt werden, jedoch wurde mitgeteilt, dass der Aufwand für diese Art von Lehrgängen durch eine große Anzahl an Ab-/Ummeldungen deutlich höher ist, als bei Lehrgängen die über einen längeren Zeitraum an den Schulen abgehalten werden.

Alle untersuchten Schulen haben eine Art von „Restplatzbörse für freie Lehrgangsplätze“. Die Darstellung und die Form sind zwar von Bundesland zu Bundesland verschieden, verfolgen aber überall den gleichen Zweck, freie Lehrgangsplätze noch belegen zu können. Das geht sehr eindrucksvoll aus den Daten der Bayrischen Schulen aus Tabelle 4.3 hervor. Dieses lässt den Schluss zu, dass es nicht wichtig ist ein spezielles System für freie Lehrgangsplätze zu haben, sondern dass der Nutzerkreis dieses System kennt und nutzt.

Um möglichst alle noch nicht belegten Lehrgangsplätze erfassen zu können, wird von vielen Systemen jeder bis zu einem definierten Zeitpunkt vor Lehrgangsbeginn nicht belegte Lehrgangsplatz dort ausgewiesen. Damit dies weitestgehend automatisiert ablaufen kann, werden schon heute bei fast allen Schulen unterschiedliche EDV-Systeme eingesetzt, bzw. sind zurzeit im Aufbau. Gleiches gilt auch für die Bedarfserhebung der Lehrgangsplätze. Da dieser Prozess in vielen Bundesländern über mehrere Hierarchieebenen läuft, sollte hier optimaler Weise zur Vermeidung von systembedingten Laufzeiten eine elektronische Version zum Einsatz kommen. Ein

Zugriff auf das System bzw. die Daten sollte für alle Ebenen jederzeit möglich sein. Der Vorteil eines solchen online basierenden Systems ist neben der Beschleunigung der Verfahrensschritte auch eine Transparenz der Abläufe und klare Zuständigkeiten zu jedem Zeitpunkt der Bedarfserhebung bzw. der Lehrgangsplatzvergabe im System.

Neben der reinen Lehrgangsplanung setzen einige Schulen heute schon sogenannte Bildungsmanagementsysteme ein. Dort können je nach Leistungsumfang alle wesentlichen Prozessschritte von der Produktbedarfserhebung, der Produkt(neu-)entwicklung und Weiterentwicklung, der Lehrgangsplanung, der Lehrgangsanmeldung, mit Abwicklung der Unterbringung, der Lehrgangsdurchführung bis hin zur Lehrgangsevaluation unterstützt werden. Diese BMS führen zu einer deutlichen Verschlinkung der Verfahrensabläufe bzw. Reduzierung der manuellen Prozessschritte. Dabei ist es natürlich notwendig die Systeme auf die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen der unterschiedlichen Lehrgänge auszulegen.

Unabhängig von der eingesetzten Software legen alle Schulen einen Jahreslehrgangskatalog im Herbst für das folgende Jahr auf. Dieses Vorgehen hat neben der optimalen Planung für den Lehrbetrieb auch Vorteile für die Teilnehmer. Diese haben durch den zeitlichen Vorlauf nach Zuteilung der Plätze in der Regel ausreichend Möglichkeit, gerade bei längeren Lehrgängen, diese in ihre persönliche Jahresplanung zu integrieren. Vergleichbare Werte können auch aus einem durch den AK V initiierten Leistungsvergleich der Landesfeuerwehrschulen der Feuerwehren in Deutschland im Zeitraum vom 01.11.2012 bis 31.10.2013 abgeleitet werden [31].

Bei den sonstigen Bildungseinrichtungen, die bei dem Vergleich mit betrachtet wurden, ergab sich die Erkenntnis, dass mit Ausnahme der THW Bundesschulen nur wenige Lösungsansätze zur Reduzierung der Problemstellung aus den Anmeldeverfahren gewonnen werden konnten. Der Ansatz des THWs bei der Vergabe der Plätze und der Organisation einer Warteliste für die Lehrgänge liefert interessante Lösungsansätze.

Eine Erfassung von Absagegründen für Lehrgänge erfolgt an keiner der untersuchten Landesfeuerwehrschulen bzw. sonstigen Bildungseinrichtungen. Es erscheint an dieser Stelle auch nicht notwendig, da zum einen die Auslastung der Lehrgänge sehr gut ist und eine Befragung der Teilnehmer durch die Schulen darüber hinaus in den wenigsten Fällen verwendbare Ergebnisse liefern kann. Somit ist sehr gut nachvollziehbar, dass eine Erhebung nicht erfolgt. Bei der Befragung der Verantwortlichen wurden bei persönlichen Abmeldungen in der Regel auch überwiegend nur krankheitsbedingte Gründe genannt. Um dennoch eine etwas differenziertere Aussage zu Absagegründen zu erhalten, wurde die unter Kapitel 7 gewählte Vorgehensweise angewendet.

7 Gründe für Lehrgangsabsagen

Um eine Aussage zu Gründen für Lehrgangsabsagen an Lehrgängen der Feuerwehr zu erhalten, wurde eine Abfrage (Anlage 2) dazu im Arbeitskreis Ausbildung Baden- Württemberg und in den Abteilungen der Feuerwehren des Stadt- und Landkreises Karlsruhe gemacht. Die Abfrage wurde nicht ausschließlich auf Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule begrenzt, sondern auf Feuerwehrlehrgänge im Allgemeinen bezogen. Dies hatte den Vorteil, dass die Befragten eine größere Anzahl von Lehrgängen in Betracht ziehen konnten und darüber eine validierte Aussage möglich ist.

7.1 Auswertung der Abfrageergebnisse

Arbeitskreis Ausbildung der AGBF Baden-Württemberg

Die Fragestellung wurde in der Sitzung des Arbeitskreises am 13. November 2019 an der LFS-BW besprochen. An dieser Sitzung nahmen Vertreter der Feuerwehren aus Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Pforzheim, Ulm, Reutlingen, Baden-Baden und als Vertreter der AGHF die Feuerwehr Esslingen teil. Von elf Ausbildungsleiter sagten zehn aus, dass bei Ihnen aktuell mehr Abmeldungen/Absagen als in der Vergangenheit zu verzeichnen sind. Lediglich ein Ausbildungsleiter gab an das er keine Veränderungen feststellen kann. Als Gründe für Absagen wurde folgende Auflistung erstellt:

1. berufliche Gründe
2. Krankheit
3. Mangelnde Motivation zur Teilnahme am Lehrgang
4. Unzuverlässigkeit des Teilnehmers
5. Teilnehmer setzt andere Prioritäten

Abfrage im Stadt- und Landkreis Karlsruhe

Die Umfrage wurde an alle 114 Abteilungen der Feuerwehren im Stadt- und Landkreis Karlsruhe gesendet. Von den Feuerwehren wurden 25 Anfragen zurückgesendet. Das entspricht 21,9 %. Die Anfrage wurde im Wesentlichen von allen großen Abteilungen beantwortet. Das Verhalten der Angehörigen in Bezug auf Abmeldungen hat sich nach deren Auffassungen zu mehr als zwei Dritteln dahingehend verändert, dass aktuell mehr Absagen zu verzeichnen sind als das in der Vergangenheit der Fall war (Abbildung 7.1). Bei den Gründen für Absagen war das Spektrum der Antworten vielfältig. So wurden in den 25 Antworten insgesamt 78 Gründe genannt. Dabei wurden Gründe, die im Arbeitsumfeld des Teilnehmers liegen, am häufigsten genannt. Es handelt sich hierbei konkret neben wichtigen Terminen des Arbeitsgebers auch um

kurzfristige Krankheitsvertretungen von Kollegen. Zudem kommt es vor, dass der Arbeitgeber dem Teilnehmer kurzfristig die Teilnahme aus anderen Gründen versagt. Insgesamt konnten die genannten Gründe in zehn Bereiche zusammengefasst werden. Diese sind in der Abbildung 7.2 dargestellt.

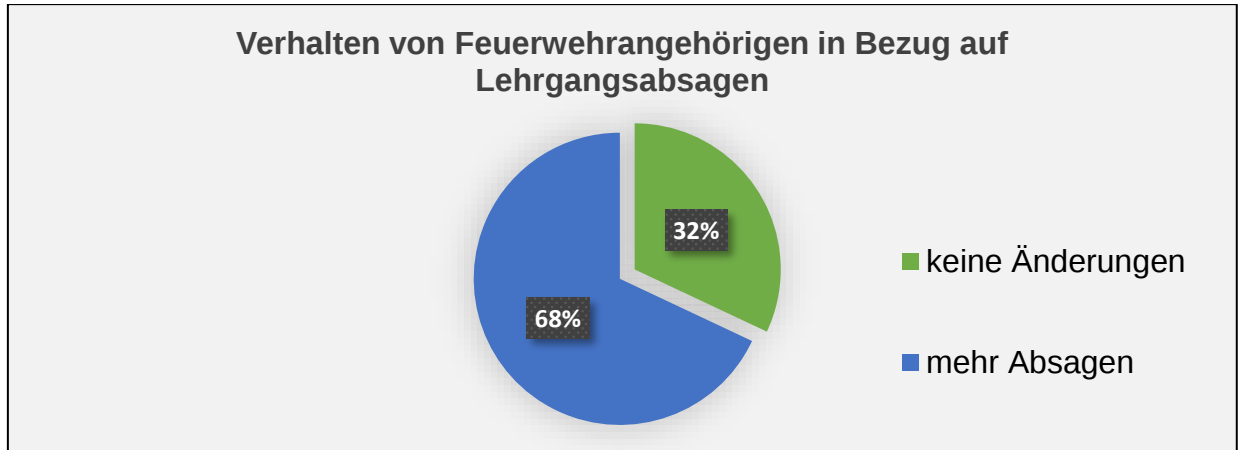


Abbildung 7.1: Auswertung Lehrgangsabsagen

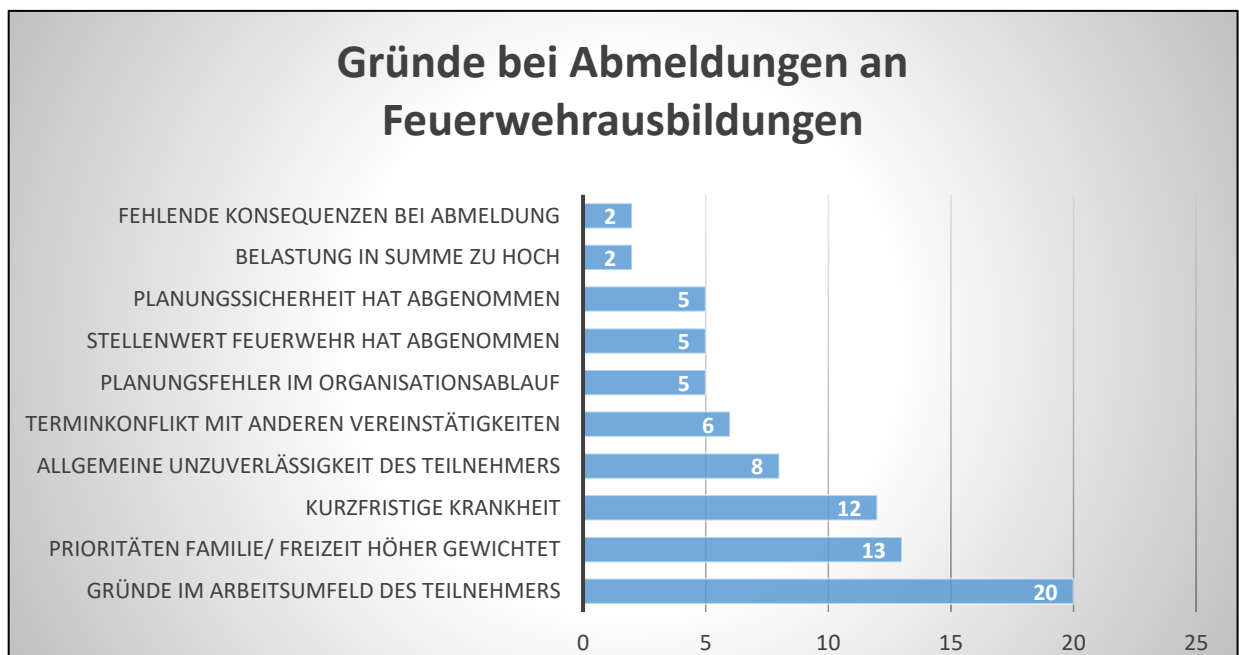


Abbildung 7.2: Gründe für Lehrgangsabsagen

Diese Aufstellung ist nicht komplett auf Lehrgänge an Landesfeuerweherschulen übertragbar. Das liegt an der Tatsache, dass ein Lehrgang dort für die Teilnehmer etwas Besonderes darstellt und sie in der Regel vieles möglich machen, um an dem Lehrgang teilnehmen zu können. Es zeigt aber sicher eine Reihe von Problemen auf, die in Zukunft auch an Landesfeuerweherschulen auftreten können bzw. auch heute schon die Gründe für Lehrgangsabsagen sind (Arbeitsumfeld, Krankheit, Planungsfehler, Unzuverlässigkeit).

8 Fazit und mögliche Problemlösungen

Da kaum belastbare Zahlen zu Lehrgangsabsagen an den Feuerweherschulen erhoben werden, ist eine exakte Aussage bzw. ein Vergleich nicht möglich. In den geführten Gesprächen konnte die Ausgangsthese jedoch von einigen anderen Feuerweherschulen bestätigt werden. Dass es dennoch aktuell zu wenig erkennbaren Auswirkungen in Bezug auf die Teilnehmerzahlen kommt, hat unterschiedliche Gründe und ist erst durch eine genauere Betrachtung der gewonnenen Erkenntnisse möglich.

Über den Vergleich der reinen Auslastungszahlen werden aktuell bei allen Feuerweherschulen gute Werte erzielt. Bei genauerer Untersuchung kann aber am IdF NRW festgestellt werden, dass sich auf Grund von Lehrgangsdauer und Lehrgangsart Unterschiede ergeben.

So sind die Lehrgänge bei denen die Teilnehmer mit Ablegen des Lehrgangs eine neue, in der Regel auch höherwertige Funktion in den Feuerwehren einnehmen, sehr gut ausgelastet. Das kann damit erklärt werden, dass bei den Teilnehmern dieser Lehrgänge eine hohe intrinsische Motivation vorliegt. Diese Motivation lässt sich nicht zuletzt darauf zurückführen, dass die Nachfrage für diese Lehrgänge meist wesentlich höher als das Angebot ist und die Teilnehmer schon lange auf den Lehrgangsbesuch gewartet haben.

Gleiches kann bei Lehrgängen beobachtet werden, die über einen längeren Zeitraum an den Feuerweherschulen abgehalten werden. So sind auch diese Lehrgänge sehr gut ausgelastet. Neben den bereits erwähnten Gründen, spielt auch die verbindlichere private und berufliche Terminplanung durch den Teilnehmer eine Rolle.

Im Gegensatz dazu sind bei Lehrgängen oder Seminaren mit kurzer Dauer die Probleme von kurzfristigen Absagen von Teilnehmern zu erkennen. In diesen Fällen wägt der Teilnehmer in der Regel nochmal kurz vor Lehrgangsbeginn ab, ob sich der durch den Lehrgang ergebende Mehrwert für den aufzubringenden Aufwand wirklich lohnt. Möglicherweise spielt auch eine Veränderung der persönlichen Ausgangslage zum Zeitpunkt der Anmeldung bis zum Zeitpunkt der Ausbildung eine Rolle. Neben diesen persönlichen Gründen wird die Entscheidung noch durch die Aktualität des Themas und den Referenten des Themas beeinflusst.

Nur noch bei wenigen Feuerweherschulen erfolgt eine „Papieranmeldung“. Aktuell sind schon einige EDV-Lösungen an Feuerweherschulen im Einsatz oder werden gerade eingeführt oder ausgeschrieben. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass nur noch EDV-Lösungen eingesetzt werden sollten, um eine möglichst schnelle und effiziente Anmeldung über die zuständigen Verantwortungsbereiche zu ermöglichen (siehe Kapitel 6). Bei der eigentlichen Dateneingabe für den Teilnehmer sind die Systeme von Vorteil, bei denen Plätze durch die Weitergabe von Anmeldecodes vergeben werden. Somit hat der Teilnehmer die Möglichkeit sich direkt mit seinen persönlichen Daten auf der jeweiligen Plattform anzumelden und bekommt alle notwendigen Informationen über diesen Zugang zur Verfügung gestellt. Durch diese Vorgehensweise kann eine deutliche Reduzierung der Prozesslaufzeit erreicht werden.

Bei der Vergabe von freien oder freiwerdenden Plätzen haben automatisierte Abläufe in den jeweiligen Programmen große Vorteile. So können alle freien Plätze, ab einem

festlegbaren Zeitraum vor Lehrgangsbeginn, automatisch in die Liste der freien Lehrgangsplätze aufgenommen und den angeschlossenen Gemeinden per E-Mail angeboten werden.

Bei Lehrgängen, in die sich Teilnehmer auf sogenannte Wartelisten eintragen können, hat die Vorgehensweise des THW mit Eingabe eines „Verfalldatums“ der Vormerkung Vorteile.

Die Tatsache, dass durch alle Systeme eine gute Auslastung erzielt wird, lässt abschließend den Schluss zu, dass es sehr wichtig ist, dass die Anwender ihr jeweiliges System kennen und auch nutzen.

Durch den Einsatz von EDV-Systemen sollte spätestens zwei Wochen vor Lehrgangsbeginn eine automatisierte Erinnerung der Teilnehmer per E-Mail erfolgen. Damit soll verhindert werden, dass der Termin vergessen wird und bei einer Absage eine Nachbesetzung erfolgen kann.

Um bei Seminaren und Tagesveranstaltungen eine verbindlichere Anmeldung und gute Auslastungen zu erzielen, sind Vorlaufzeiten nicht zu lange zu wählen. Somit kann spontan auf aktuelle Themen reagiert werden und der Teilnehmer kann besser überblicken, ob der Termin noch in die persönliche und berufliche Planung passt.

Damit die allgemeine Wertigkeit der Lehrgänge an den Schulen erhalten bleibt, sollten die Vorträge stets dem aktuellen Wissensstand der jeweiligen Fachrichtung entsprechen. Durch eine Evaluation der Lehrgänge sollte der oben erwähnte Aspekt möglichst erfasst werden. Somit erhalten die Feuerweherschulen eine Chance zu erkennen, wo noch Optimierungsmöglichkeiten in den jeweiligen Lehrgängen oder der Einrichtungen im Allgemeinen bestehen.

Eine weitere Möglichkeit zur Optimierung könnte in einem Belohnungssystem bestehen. Dort sollten die Feuerwehren, die keine Plätze verfallen lassen, gewisse Vorteile erhalten. So könnten sie zum Beispiel in der Vorplanung bessere Quoten erhalten oder bei stark nachgefragten Veranstaltungen bevorzugt Plätze angeboten bekommen.

Damit sich die Feuerweherschulen mehr auf ihre Kernaufgabe Ausbildung fokussieren können, sollten die ausgewählten EDV-Programme auch eine Entlastung der organisatorischen Problemstellungen ermöglichen. Im besten Fall startet bereits mit der Anmeldung des Teilnehmers im Hintergrund der Ablauf verschiedener organisatorischer Prozesse. Laut Aussage der LFS-BW werden durch das dort eingesetzte System diese Anforderungen bereits erfüllt und haben zu einer wesentlichen Verschlankung des Verwaltungsaufwands beigetragen.

9 Ausblick

Die in der Aufgabenstellung angesprochene Fragestellung hat aktuell an den Schulen noch keine großen Auswirkungen auf den Lehrbetrieb. Damit dies auch in der Zukunft so bleibt, zeichnen sich einige Veränderungen für die Feuerwehrschohlen ab.

Um die Lehrgangsabwicklung professioneller und effizienter durchführen zu können, kann von einer verstärkten Einführung von Bildungsmanagementsystemen bei Feuerwehrschohlen ausgegangen werden. Dabei ist es von Bedeutung, für die individuellen Bedürfnisse und Aufgaben der Feuerwehrschohlen eine passende und funktionierende Lösung auf dem Markt zu finden. Da alle Feuerwehrschohlen vor ähnlichen Herausforderungen stehen, empfiehlt es sich vor der Beschaffung auf die Erfahrungen (lessons learned) der anderen Schule zurückzugreifen.

Um die persönliche Motivation der Teilnehmer hoch zu halten, sind auch an anderer Stelle Veränderungen notwendig. Nur eine attraktive, den aktuellen Standards entsprechende Einrichtung kann dieses in Zukunft gewährleisten. Neben einer ansprechenden Unterbringung sind für moderne Lernkonzepte zunehmend kleinräumige Raumnutzungen mit zugeordneten Erschließungsflächen, die ebenfalls zu Unterrichtszwecken nutzbar sind, gewünscht. Diese Umsetzung wird bei „normale Schulbauten“ heute schon durch die jeweiligen Abteilungen des Vorbeugenden Brandschutzes begleitet und findet sich auch in der Empfehlung 2014-4 des AK AGBF Bund (Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz) zum Thema „Moderne Schulbau- und Unterrichtskonzepte“ wieder [32].

Neben den räumlichen Möglichkeiten muss aber auch das Personal zur Ausbildung von modernen pädagogischen Konzepten aus- und fortgebildet werden, um den Ansprüchen gerecht werden zu können. Auch hier haben bereits einige Einrichtungen durch Schulneubauten und Ausbildung von Personal zu Fachlehrern erste positive Erfahrungen sammeln können.

Die Vermittlung von Wissen an den Feuerwehrschohlen wird in Zukunft durch die Bereitstellung von Ausbildungsmedien über geeignete Onlineplattformen erweitert. Eine Variante wird in Bayern bereits heute durch die SFS-W zur Verfügung gestellt [33]. Dabei können durch Module wie z. B. „E-LEARNIG-Plattformen“ Grundlagen für Lehrgänge gelegt und abgefragt werden. Somit kann sich jeder in seinem individuellen Lerntempo das notwendige Wissen im Vorfeld aneignen. Das „Selbststudium“ vor dem Lehrgang ermöglicht einen intensiveren Austausch bei der Präsenzveranstaltung, da die Teilnehmer auf einem vergleichbaren Wissensstand sind. Gegebenenfalls können durch das Vorwissen die Dauer der Lehrgänge reduziert und somit mehr Lehrgänge im Jahr angeboten werden. Dies hat zur Folge, dass in der Jahresbilanz mehr Feuerwehrangehörige an den Lehrgängen teilnehmen können.

Die Tatsache, dass im privaten Umfeld bereits eine „Vorleistung“ für das eigentliche Lehrgangsziel investiert werden muss, kann sicherlich auch einen positiven Effekt in Bezug auf Lehrgangsabsagen ergeben.

Literaturverzeichnis

- [1] „IdF - Organisation, Ausbildung von Feuerwehrangehörigen“. [Online]. Verfügbar unter: https://www.idf.nrw.de/ueber_uns/organisation_2016_gesamt.php. [Zugegriffen: 12-Nov-2019].
- [2] „IdF - der Veranstaltungskatalog des Instituts der Feuerwehr NRW“. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.idf.nrw.de/ausbildung/katalog/katalog.php>. [Zugegriffen: 18-Nov-2019].
- [3] J. Zündorf und N. Krüler, „Expertengespräch im IdF NRW zum Thema Kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen“, 25-Okt-2019.
- [4] „IdF - Restplatzbörse für Seminare und Lehrgänge“. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.idf.nrw.de/ausbildung/katalog/restplatzboerse.php>. [Zugegriffen: 01-Dez-2019].
- [5] N. Krüler, „Veranstaltungsdaten IdF NRW 2016-2018“.
- [6] *Feuerwehr-Jahrbuch 2018*. Deutscher Feuerwehr Verband.
- [7] C. Lidl, „Telefongespräch mit dem Bayrischen Staatsministerium StMI“.
- [8] M. Bräuer, „Telefongespräch mit der SFS-W Kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen“, 08-Nov-2019.
- [9] A. Schubert, „Telefongespräch und Mailverkehr mit der SFS-G zu ‚Kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen‘“, 21-Okt-2019.
- [10] M. Bräuer, „Austausch zum Fragebogen ‚Kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen‘ mit der SFS-W“, 18-Okt-2019.
- [11] A. Kreuzpaintner, „Gespräch und Mailverkehr mit SFS-R zu den Jahresberichten SFS-R und LEGA“, 17-Okt-2019.
- [12] „Jahresstatistik“. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.sfsg.de/feuerweherschule/jahresstatistik.html>. [Zugegriffen: 01-Dez-2019].
- [13] „Übersicht der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) | Nds. Akademie für Brand- und Katastrophenschutz“. [Online]. Verfügbar unter: https://www.nabk.niedersachsen.de/startseite/die_nabk/uebersicht-der-niedersaechsischen-akademie-fuer-brand-und-katastrophenschutz-nabk-86125.html. [Zugegriffen: 26-Nov-2019].
- [14] S. Lammers, „Telefongespräch mit der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz zu ‚Kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen‘“, 20-Nov-2019.
- [15] „LFS BW - Portrait“. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.lfs-bw.de/ihrelandesfeuerweherschule/portrait/Seiten/default.aspx>. [Zugegriffen: 17-Nov-2019].
- [16] T. Egelhaaf und A. Meyer, „Expertengespräch mit der LFS B-W Kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen“, 22-Okt-2019.
- [17] T. Egelhaaf, „Bildungskatalog 2020 Neuerungen der LFS_BW“, 14-Okt-2019.

- [18] „Willkommen auf der Homepage der Hessischen Landesfeuerweherschule!“, *Hessische Landesfeuerweherschule*, 06-Sep-2017. [Online]. Verfügbar unter: <https://hlfs.hessen.de/%C3%BCber-uns/willkommen-auf-der-homepage-der-hessischen-landesfeuerweherschule>. [Zugegriffen: 01-Dez-2019].
- [19] E. Baumann, „Telefongespräch mit der Hessischen Landesfeuerweherschule zu ‚Kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen‘“, 06-Nov-2019.
- [20] P. Zuschlag, „Telefongespräch und Mailverkehr mit der Hessischen Landesfeuerweherschule zu ‚Kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen‘“, 17-Okt-2019.
- [21] R. Liberty, „Telefongespräch zum Thema Forix Hessen“, 26-Nov-2019.
- [22] „THW Wir über uns“, *Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)*. [Online]. Verfügbar unter: https://www.thw-ausbildungszentrum.de/THW-BuS/DE/Bundesschule/Wir-ueber-uns/wir_ueber_uns_node.html. [Zugegriffen: 26-Nov-2019].
- [23] S. Lützelshwab und S. Hart, „Telefongespräch und Mailverkehr mit der THW Bundesschule in Hoya zu ‚Kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen‘“, 06-Nov-2019.
- [24] A. Hermens, „Telefongespräch mit der AKNZ Bundesschule in Ahrweiler zu ‚Kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Landesfeuerweherschulen‘“, 06-Nov-2019.
- [25] „Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe - Die Akademie“. [Online]. Verfügbar unter: https://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/AKNZ/AKNZ_Neu/DieAkademie/dieakademie_node.html. [Zugegriffen: 21-Nov-2019].
- [26] S. Heinrich, „Austausch zum Thema kurzfristige Lehrgangsabsagen mit der DRK Landesschule“, 02-Dez-2019.
- [27] D. R. Kreuz, „Downloads“, *DRK-Landesschule Baden-Württemberg gGmbH*, 21-Nov-2019. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.drk-ls.de/die-landesschule/wissenswertes/downloads.html>. [Zugegriffen: 01-Dez-2019].
- [28] „Caruso Academy“. [Online]. Verfügbar unter: <https://caruso.drk-ls.de/caruso/akademie/suche.jsp>. [Zugegriffen: 01-Dez-2019].
- [29] K. Lingenfelder, „Telefongespräch mit dem Verwaltungsseminar Kassel Verwaltungsschulverband zu ‚Kurzfristige Absagen von Teilnehmern an Seminaren‘“, 06-Nov-2019.
- [30] I. Baier, „Austausch zum Thema kurzfristige Lehrgangsabsagen mit dem Fortbildungsteam der Stadt Karlsruhe“, 02-Dez-2019.
- [31] C. Dr. Schwarz, „Abschlussbericht zum Leistungsvergleich der Landesfeuerweherschulen, Institute der Feuerwehren und Feuerwehrakademien in Deutschland für den AK V“.
- [32] P. Bachmeier, „Moderne Schulbau- und Unterrichtskonzepte Empfehlungen zur Sicherstellung der Rettungswege aus Lernbereichen (2014-4)“, AK VB Bund, 2014–4, Okt. 2014.
- [33] „Feuerwehr Lernbar: Home“. [Online]. Verfügbar unter: <https://www.feuerwehr-lernbar.bayern/home/>. [Zugegriffen: 15-Dez-2019].

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 7.1: Auswertung Lehrgangsabsagen	19
Abbildung 7.2: Gründe für Lehrgangsabsagen.....	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3.1: Auslastung des IdF NRW im Zeitraum 2016-2018 [5].....	5
Tabelle 4.1: Auslastung der Bayrischen Schulen Zeitraum 2017-2018	7
Tabelle 4.2: Buchungen über die LEGA Plattform Zeitraum 2017-2018.....	8
Tabelle 4.3: Vergleich der Ist-Werte vor und nach den LEGA Buchungen	8
Tabelle 4.4: Auslastung der LFS BW im Zeitraum 2017 -2018.....	11
Tabelle 6.1: Vergleich von Teilnehmerzahlen und Auslastungen ausgewählter Feuerweherschulen im Zeitraum 2016-2018	16

Anhang

Anschreiben zum Fragenkatalog/Fragebogen

Facharbeit

**im Rahmen der Ausbildung für das zweite Einstiegsamt der
Laufbahngruppe 2 im feuerwehrtechnischen Dienst**

Thema:

Kurzfristige Absage von Teilnehmern an Landesfeuerwehrschulen

Am IdF NRW ist zunehmend eine kurzfristige Absage von zugeteilten Seminar- und Lehrgangsplätzen festzustellen. Versuchen Sie anhand einer bewusst getroffenen Auswahl herauszufinden, ob dieses Problem auch an anderen Landesfeuerwehrschulen auftritt. Welche Gründe verbergen sich hinter den kurzfristigen Absagen? Entwerfen Sie eine Möglichkeit zur Problemlösung!

Wird bearbeitet von:

Brandoberamtsrat
Dipl. Ing. (FH) Dirk Bertram
Berufsfeuerwehr Karlsruhe
Douglasienweg 1a
76287 Rheinstetten
dirk.bertram@bd.karlsruhe.de
0151- 29 20 58 80

Fragenkatalog Bildungseinrichtungen

- Wie ist die Lehrgangsanmeldung grundsätzlich geregelt
 - Wer meldet die Teilnehmer an (Gemeinde, Teilnehmer)
 - Wie erfolgt die Anmeldung formell (Schriftlich, Elektronisch, Online)
 - Wie erfolgt die Einladung zum Lehrgang (Schriftlich, Elektronisch)
 - An wen erfolgt die Einladung (Gemeinde, Teilnehmer)
 - Gibt es eine kurzfristige Erinnerung vor Lehrgangsbeginn

- Bereich Lehrgangsabsage
 - Wie oft werden bei Ihnen Lehrgangsplätze von Teilnehmern abgesagt?
 - Ist bei Ihnen eine Zunahme bei kurzfristigen Absagen zu zugeteilten Seminar- und Lehrgangsplätzen festzustellen?
 - Gibt es für die Verhinderungsgründe bei einer Absage eine Erhebung?

- Wie können Sie heute auf kurzfristige Absagen reagieren
 - Gibt es eine Warteliste oder Restplatzbörse
 - Wie erfolgt dann eine Zuteilung von freien Plätzen
 - Wie und an wen wird die kurzfristige Einladung übermittelt
 - Gibt es ggf. auch Lehrgänge die „überbucht“ werden um mögliche Ausfälle zu kompensieren

- Gibt es eine Statistik zum Lehrgangsbetrieb, aufgeschlüsselt auf die verschiedenen angebotenen Lehrgangsarten/ Seminare
 - Bedarf an Lehrgangsplätzen
 - Anmeldungen zum Lehrgang
 - Anzahl der Lehrgangsplätze eingeladen (soll)
 - Anzahl der Lehrgangsteilnehmenden (ist)
 - Dauer des Lehrgangs in Tage

- Gibt es eine Evaluation zu den angebotenen Lehrgängen

Fragebogen AK A/Feuerwehren zu Lehrgängen

Absagen von Lehrgängen durch Teilnehmende?

Wie hat sich aus Ihrer Sicht das Verhalten von Angehörigen der Feuerwehr in Bezug auf Lehrgangsabmeldungen verhalten?

- Das Verhalten der Angehörigen hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert!
- Das Verhalten hat sich verändert, es sind mehr Abmeldungen zu verzeichnen!
- Das Verhalten hat sich verändert, es sind weniger Abmeldungen zu verzeichnen!

Gründe für kurzfristige Lehrgangsabsagen?

Welche Gründe sind Ihnen für(kurzfristige) Lehrgangsabmeldungen bekannt?

Wenn es Ihnen möglich ist bitte drei- fünf repräsentative Begründungen nennen.

Datengrundlage IdF NRW für Tabelle 3.1

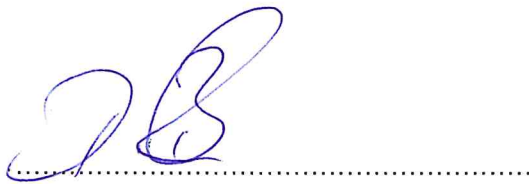
IdF NRW	2016					2017					2018				
Gesamtauslastung	518	14065	12158	70880	86,44%	577	15430	13156	70479	85,26%	579	15658	13703	70541	87,51%
Aufstellung nach Anzahl der Seminartagen	Anzahl der Lg.	SOLL TIn	IST TIn	TIn-tage	Auslastung	Anzahl der Lg.	SOLL TIn	IST TIn	TIn-tage	Auslastung	Anzahl der Lg.	SOLL TIn	IST TIn	TIn-tage	Auslastung
1 Tag	116	5358	4087	4087	76,28%	126	5614	3966	3966	70,64%	108	5073	3834	3834	75,58%
2 Tage	59	1372	1167	2334	85,06%	64	1446	1246	2492	86,17%	59	1411	1246	2492	88,31%
3 Tage	131	2393	2130	6390	89,01%	147	2875	2652	7956	92,24%	145	2858	2543	7629	88,98%
4 Tage	7	178	162	648	91,01%	8	218	212	848	97,25%	9	303	279	1116	92,08%
5 Tage	89	1938	1825	9125	94,17%	109	2392	2249	11245	94,02%	120	2688	2547	12735	94,75%
10 Tage	68	1654	1615	16150	97,64%	86	2028	1979	19790	97,58%	108	2604	2563	25630	98,43%
15 Tage	8	192	183	2745	95,31%	2	48	46	690	95,83%	4	96	94	1410	97,92%
> 15 Tage	40	980	989	29401	100,92%	33	809	806	23492	99,63%	26	625	597	15695	95,52%
Aufstellung nach der Lehrgangsart	Anzahl der Lg.	SOLL TIn	IST TIn	TIn-tage	Auslastung	Anzahl der Lg.	SOLL TIn	IST TIn	TIn-tage	Auslastung	Anzahl der Lg.	SOLL TIn	IST TIn	TIn-tage	Auslastung
I. Berufsfeuerwehr	76	1795	1809	35010	100,78%	91	2198	2198	33534	100,00%	124	2984	2943	33479	98,63%
II. BF +FF kombiniert	36	838	807	5548	96,30%	35	812	777	5281	95,69%	31	716	691	4862	96,51%
III. FF WF	78	1896	1841	15270	97,10%	86	2032	1976	14820	97,24%	85	2020	1960	14650	97,03%
Seminare	328	9536	7701	15052	80,76%	363	10388	8205	16844	78,99%	339	9938	8109	17550	81,60%

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, Dirk Bertram, die vorliegende Arbeit selbständig, ohne fremde Hilfe und ohne Benutzung anderer als der von mir angegebenen Quellen angefertigt zu haben. Alle aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche gekennzeichnet.

Die Arbeit wurde noch keiner Prüfungsbehörde in gleicher oder ähnlicher Form vorgelegt.

Rheinstetten, 19.12.2019



Dirk Bertram